

Pulsnitzer Wochenblatt

Herausgeber Dr. 18

Bezugs-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt - Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Verbreitungseinrichtungen - hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. -
Werte jährlich M 2.-, bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 1,70, monatlich 60 Pf., -
du. d. die Post bezogen M 2.10. -:-

Amts-Blatt

des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Postfachkonto Leipzig 24127

Inserate sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die sechsmal gespaltene Zeile (Moss's Zeilenm. 14) 20 Pf., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 15 Pf. Umtliche Zeile 50 Pf., außerhalb des Bezirkes 60 Pf., Reklame -:- 60 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. -:- Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 25% Aufschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachl. in Anrechnung.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz umfassend die Ortshaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großröhrensdorf, Bretzig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Wehbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr). Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 51

Dienstag, den 30. April 1918.

70. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Bindegarn.

Der Kriegswirtschaftsstelle ist Bindegarn für Nähmaschinen (Selbstbinder) und Strohpressen angeboten worden. Dasselbe wird nur an Verbraucher und zum Preise von 11 M für das kg abgegeben werden.

Bestellungen sind bis zum

4. Mai d. J.

hierher einzureichen. (Vor- und Familienname, Stand, Wohnort und Ortskennnummer genau angeben!)

Kamen z., den 26 April 1918.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.
Kriegswirtschaftsstelle.

Butterversorgung.

Auf Abschnitt L I der Landesfettkarte wird $\frac{1}{2}$ Pfund Butter, in Ruckau, Lichtenberg, Oberlichtenau, Obersteina, Dölling und Stenz $\frac{1}{2}$ Pfund Margarine abgegeben. Diejenigen Gemeinden, die bereits auf L I verkauft haben, dürfen in der Woche vom 29. April bis 5. Mai keine Butter verkaufen. Die gesammelte Butter ist vielmehr an die zuständige Hauptammelstelle abzuliefern. Die Befreiung von Abschnitt M darf auch in den Uebersehungsgemeinden erst nach näherer Bekanntmachung der Kgl. Amtshauptmannschaft erfolgen.

Der Kommunalverband der Königlichen Amtshauptmannschaft Kamen z., am 27. April 1918.

Befütterung von grünem Roggen und Weizen.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Befütterung von grünem Roggen und Weizen nur mit Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft zulässig ist.

Schriftliche Befugnisse, die eingehend zu beizulassen sind, werden nur genehmigt werden, wenn ganz zwingende Gründe wirtschaftlicher Art die Befütterung notwendig machen.

Zum Überhandlungen werden streng bestraft.

Königliche Amtshauptmannschaft Kamen z., am 27. April 1918.

Bekanntmachung.

Infolge der am 1. Mai d. J. stattfindenden Arbeiterzählungen sind den hiesigen Betriebsunternehmern die erforderlichen Formulare zugestellt worden.

Diese Formulare sind am 1. Mai wahrheitsgetreu auszufüllen, wobei zu beachten ist, daß unter

„Jahr der Begründung des Betriebes“ die Betriebseröffnung durch den Errichter (nicht Nachbesitzer) zu verstehen ist.

„Zahl der Arbeiter“ nur die in dem Gewerbebetriebe unmittelbar als Fabrikarbeiter, Gehilfen (Gesellen) oder Lehrlinge beschäftigten Personen zu zählen sind.

Hindenburgs Zange in Flandern.

Mit der Eroberung des sieben Kilometer südwestlich von Ypern gelegenen Kemmelberges hat Hindenburgs Strategie und die heldenmütige Tapferkeit unserer Heere eine Glanzleistung vollbracht, welche das Schicksal des ganzen englischen Heeres besiegeln kann. Durch den schneidigen Angriff, welchen die Armee des Generals Sitt von Arnim gegen den Kemmelberg unternommen hat, gelangte der Schlüssel der berühmten Stellung Yperns in unsere Hände. Zugleich wurde aber auch durch die Zange Hindenburgs die englische Stellung bei Ypern vom Süden her soweit umfaßt, daß sie wohl nicht mehr gehalten werden kann. Auch Woperinghe, der wichtigste und größte Stappenort der Engländer ist aber durch unsere neue Stellung auf dem Kemmelberge auch bereits schwer bedroht. In zwei Richtungen macht sich daher die gewaltige Zange Hindenburgs wieder geltend, und die Kampfpause an der Westfront war weiter nichts als die Vorbereitung zu einem neuen schweren Schlage gegen die Engländer und Franzosen. In einem schwungvollen Tagesbefehl hat bekanntlich der englische Obergeneral Haig befohlen, daß die von den Deutschen eroberten Stellungen in Flandern zurückerobert werden müßten. Nun hat der englische Obergeneral auf seine anmaßliche Rundgebung die richtige Antwort von Hindenburg bekommen, einen Schlag, der fast noch schwerer und schlimmer ist als alle Schlage, welche die Engländer bis jetzt von uns erhalten haben. Die gefährliche Lage der Engländer in Flandern und die wichtige Arbeit der Hindenburgischen Zange wird aber auch dadurch bewiesen, daß der englische Obergeneral Haig erst vor wenigen

Tagen die Franzosen herbeigerufen hatte, um einen großen Teil der englischen schon hart mitgenommenen Stellungen am Kemmelberge abzulösen und wieder zu verstärken. Die Lage hat sich also auf dem westlichen Kriegsschauplatz für die Engländer und Franzosen vollständig umgewandelt. Früher wurden immer von den Franzosen die Engländer um Hilfe für die bedrohten französischen Stellungen angerufen, nun hat es aber bereits seit Wochen Hindenburgs Zange dahin gebracht, daß die Engländer auf allen ihren Stellungen die Franzosen um Hilfe anrufen müssen. Eine furchtbare Erbitterung soll sich nach den Berichten schweizerischer Zeitungen in den Reihen der französischen Soldaten darüber zeigen, daß sie jetzt überall für die Engländer die Kastanien aus dem Feuer holen sollen. Am Kemmelberge ist auch der Widerstand der Franzosen genau so schnell zusammengebrochen wie die Verteidigungsstellung der Engländer östlich und westlich des Kemmelberges. Wunderbar musterhaft hatten wieder die deutsche Artillerie und Infanterie, sowie die Fliegerwaffe zusammengearbeitet und die Stellungen der Franzosen und Engländer erschüttert. Hoffen wir, daß mit diesem neuen großen Erfolge die Stunde der stürzlichen Abrechnung mit England immer näher rückt, denn wir müssen mit diesem schändlichsten und schlimmsten unserer Feinde eine gründliche Abrechnung halten, und Flandern ist das Kampfgebiet, auf welchem Englands Wehrkraft zu Lande in Stücke zer schlagen werden kann. Seltam muß es uns anmuten, daß die großen englischen und französischen Zeitungen eben noch geschrieben haben, daß die Deutschen an der Westfront keine neue große Offensive ins Werk setzen würden, es würde sich wahrscheinlich nur darum

handeln, neue Versuche zu machen, an gewissen Punkten Erfolge zu erzielen. Im Tagesbefehle des englischen Obergenerals Haig befand sich auch der vieldeutige Satz: Soldaten, verzaget nicht, die französische Armee springt uns bei, es gilt jetzt, zu siegen! - Da ging auf einmal der Kemmelberg, eine der wichtigsten Stellungen der Engländer und Franzosen verloren. Da haben wohl die Berichterstatter der italienischen Zeitungen in London recht, welche geschrieben haben, daß die gegenwärtige politische und militärische Lage die schlimmste seit Jahren sei.

Die amtlichen Tagesberichte.

Dresden, den 28. April 1918. 3 Uhr nachm.
(Amtlich.) Großes Hauptquartier, den 28. April 1918

Westlicher Kriegsschauplatz:

Auf dem flandrischen Kampffelde wich der Feind in rückwärtige Linien aus. Südlich von Langemark ging er über den Steenbach östlich von Ypern in seine Stellungen vom Herbst 1914, bei Jillebeke über diese hinaus zurück. In scharfem Nachdrängen zwangen wir den Feind vielfach zum Kampf. Hierbei nahmen wir Belgier und mehrere 100 Engländer gefangen. Wir erreichten die Linien: Südwestlich von Langemark, Westufer des Steenbachs, Verlorenhoek-Hooge-Jillebeke. Voormeele, die im vergangenen Jahr schwer umkämpfte Doppelhöhe 60, ist in unserem Besitz.

Starke Artillerietätigkeit im Abschnitt des Kemmel. Nach Abzug der französischen am Abend des 26. April gegen den Westhang des Berges geführte Gegenangriffe stieß unsere Infanterie auf eigenen Entschluß dem zurückgeschlagenen Feinde nach und erstürmte den Ort Loket.

Auf dem Nordufer der Lys scheiterten feindliche Vorstöße. Hierbei nahmen wir ebenso wie bei einer erfolgreichen Unternehmung nordwestlich von Festubert Engländer gefangen. Bei Steenbach wurden starke englische Angriffe abgewiesen.

